

NEWSLETTER 2026/04

HILFE LINDERT NOT UND WANDELT DIE HERZEN

Santa Maria/Brasilien

Schw. M. Mathilde Mang

Die Nachwirkungen der verheerenden Überschwemmungen vor zwei Jahren, aber auch der Corona-Pandemie sind in unserer Umgebung immer noch stark zu spüren. In unserem Kinder- und Jugendzentrum, aber auch den Familien in den nahegelegenen Armutsvierteln bieten wir vielfältige Hilfen an.

Hilfe beim Lernen und gute Mahlzeiten im Sozialzentrum



In unseren Sozialprojekten „Recanto do Sol/Sonnenwinkel“ für die Größeren und „Mariengarten“ für die Kleinen erleben wir, dass die meisten Kinder im Lernen sehr im Rückstand sind. Den Größeren fehlen zwei Schuljahre, vor allem den Jüngeren fehlt es an Ausdauer beim Lernen und Nachholen.

Unsere Pädagogen bemühen sich sehr und geben mit großer Hingabe Nachhilfe bei den Schulaufgaben, denn zu Hause haben die Kinder weder die Möglichkeit noch die Ruhe dafür. Die Eltern bzw. Großeltern müssen ihrer täglichen Gelegenheitsarbeit nachgehen, um diese nicht zu verlieren.



Ein kleiner Junge, der schon bei uns im „Mariengarten“ war und jetzt im „Sonnenwinkel“ ist, fragte, warum er nicht den ganzen Tag im „Recanto“ bleiben könne. Er meinte,

Auch für die anderen Kinder sind die Mahlzeiten wichtig. Ja, sie freuen sich, wenn es Zeit für das Frühstück, das Mittagessen oder den Nachmittagslunch ist. Die meisten Kinder haben diese Mahlzeiten zu Hause nicht, besonders fehlt es ihnen an der täglichen warmen Mahlzeit.

Wir helfen den Familien auch mit monatlichen Lebensmittelpaketen.

Ein kleines Mädchen freut sich immer, wenn das Wochenende näher rückt, und noch mehr, wenn es dann endlich Freitag ist. Sie weiß, dass der ältere Bruder oder die ältere Schwester sie an diesem Tag mit einer Tasche und leeren Gefäßen abholt. Diese werden dann mit dem übrig gebliebenen Mittagessen gefüllt. So sind die Mahlzeiten für die Mutter und ihre fünf Kinder am Wochenende immer gesichert. Unsere Köchin sorgt dafür, dass sie zur Mittagsmahlzeit am Freitag viel mehr kocht als sonst, damit alle Gefäße, die die Geschwister mitbringen, gefüllt werden können.

Ein Blick für die Not in der Vila Urlândia



In der Vila Urlândia, einer von großer Armut geprägten Siedlung, mache ich wöchentlich Hausbesuche. Diese sind für die Familien immer eine große Freude, denn sie können dann über ihre Nöte und Sorgen, ihre Gelegenheitsarbeit sowie ihre

Kinder und Jugendlichen sprechen.

Insgesamt 19 Familien werden regelmäßig besucht. Es braucht immer viel Zeit, denn auch die Kinder wollen zu Wort kommen und von der Schule und dem Kindergarten erzählen. Ab dem Alter von vier Jahren ist nämlich die Vorschule für Kinder obligatorisch. In diesen Gesprächen erfahre ich sehr viel. Oft sind es sehr traurige Erlebnisse. Die Familien suchen nach Rat und Trost, besonders bei Drogenproblemen von Familienangehörigen oder Lernschwierigkeiten der Kinder. Auch Fragen der Gesundheit sind ein wirklich großes Problem. Wer auf den staatlichen Gesundheitsdienst angewiesen ist, muss oft sehr lange Wartezeiten in Kauf nehmen.



Bei meinen Fahrten durch die Siedlung habe ich immer Milch im Auto. Wenn ich Familie in großer Not sehe, gebe ich ihnen einige Liter Milch für die Kinder. Je nach Jahreszeit helfe ich mit warmer Kleidung und Decken.

Den Kindern kann ich Stricksachen geben, die mir gute Leute schicken.

Bei längeren Regenfällen regnet es oft in die einfachen Häuschen hinein. Dann helfe ich mit Brasilitplatten fürs Dach. Oft kaufe ich auch ein stabiles Bett und eine gute Matratze dazu.

Die Familien sind sehr dankbar. Die meisten Mütter kenne ich schon seit vielen Jahren. Ich begleite sie in all ihren Nöten und bemühe mich, ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Sie sind aufgeschlossen und dankbar für jeden Rat.

Wir danken unserer verstorbenen Missionsschwester



Schw. M. Eleonora Dittrich
+ 22. Februar 2026
im Alter von 95 Jahren
in Kapstadt/Südafrika

Schw. M. Eleonora wurde am 10. April 1930 in Mannheim-Gartenstadt, Deutschland, geboren und trat im Mai 1953 in unsere Gemeinschaft ein. Schon im Juli 1955 wurde sie nach Südafrika ausgesandt.

Dort studierte sie zunächst am Cape Technical College und arbeitete danach als Buchhalterin und Sekretärin. Im März 1963 wurde sie nach England entsandt, um im Rahmen einer Arbeitsstelle des Katholischen Auslandssekretariates Bonn, Deutschland, für deutschsprachige Au-pair-Mädchen in den englischen Midlands zu sorgen.

In unserer Schwesternfamilie übernahm sie mehrmals Führungspositionen. So war sie 1968/69 Oberin im Provinzhaus

in Constantia und von 2004 bis 2016 Oberin der Filiale Maryland in Hanover Park. Von November 1967 bis 1991 hatte sie das Amt der Provinzassistentin inne, anschließend die Aufgabe der Provinzoberin bis November 2003. In diese Jahre fielen eine Reihe von Bauprojekten in Südafrika, Schottland, Irland und Burundi.

Ihr Vertrauen auf die Hilfe Gottes und der Gottesmutter war es, das ihr durch viele schwierige Situationen half, nicht zuletzt in Maryland/Hanover Park, als während des Bandenkrieges verirrte Kugeln in die Fenster der Wohnräume der Schwestern einschlugen.

Zusammen mit Schw. Marina startete sie das bekannte Maryland Alphabetisierungs-Programm. Von Anfang an war sie am Katholischen Wohlfahrts- und Entwicklungsprojekt der Erzdiözese Kapstadt beteiligt und 44 Jahre lang Mitglied des Verwaltungsrats, bevor sie 2014 in den Ruhestand ging. Bis an ihr Lebensende beaufsichtigte sie in Maryland die Küche und das Armutsbekämpfungsprogramm, das unsere Schwestern leiten, und half selbst beim Packen der täglichen Lebensmittelpakete für bedürftige Familien.



Ein frohes und gesegnetes Osterfest

wünschen Ihnen

die Schwestern der Missionszentrale



Herzliche Einladung

Am 1. Oktober 1926 begann unser Weg als Gemeinschaft. Heute, 100 Jahre später, blicken wir staunend auf alles, was aus bescheidenen Anfängen gewachsen ist. Unser Jubiläum ist vor allem ein Fest der Dankbarkeit – Dankbarkeit gegenüber Gott und Dankbarkeit für die Menschen, die mit uns verbunden sind und mit uns unsere Mission erfüllen. **Diesen besonderen Meilenstein möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern und laden Sie herzlich zu unserem Jubiläumsfest nach Schönstatt ein.** Lassen Sie uns gemeinsam auf das Vergangene zurückblicken und mutig in die Zukunft schauen. **Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**



DATUM: Samstag, 3. Oktober 2026

ORT: Vallendar/Schönstatt

ORGANISATION

Informationen: Sr. M. Dorielt Möllenkamp
Fon: 0261 921389-12, E-Mail: anmeldung100@s-ms.org
Anmeldung: <https://www.s-ms.org/100-jahr-jubilaeum/>

Säkularinstitut der Schönstätter Marienschwestern,
Berg Schönstatt 1, 56179 Vallendar, www.s-ms.org



PROGRAMM

Am Vorabend des Festtages: Lichtfeier/Anbetungskirche Berg Schönstatt

Jubiläumstag, Samstag, 3. Oktober 2026

9.00 Uhr

Vorprogramm

9.30 Uhr

Festgottesdienst/Pilgerkirche. Hauptzelebrant: Kardinal Kurt Koch, Rom

11.30 Uhr

Festakt „Unsere ersten 100 Jahre“/Pilgerkirche

13.30 – 18.00 Uhr

Wir feiern weiter auf Berg Schönstatt

in allen Häusern der Marienschwestern und drumherum:
Mittagsimbiss und Kaffee; Alternativangebote für Erwachsene, Jugendliche, Kinder; Familienparcour; Begegnung mit Marienschwestern aus aller Welt; Zeugnisse aus 100 Jahren, Musikalische Weltreise, Meditation und Gebet, Kreatives und noch viel mehr



Missionszentrale Schönstätter Marienschwestern e.V.

Liga Bank eG
IBAN DE107509 0300 0000 0589 20
BIC GENODEF1M05

Berg Schönstatt 6
56179 Vallendar

missionszentrale@s-ms.org
<http://www.missionszentrale-s-ms.org>